

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr weite
Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- und reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 15.

Dienstag, den 7. Februar 1899.

65. Jahrgang.

Versteigerung.

Wittwoch, den 8. Februar 1899, Mittags 12 Uhr,
soll im Gasthose zu Quobren ein bei einem Dritten gepfändetes

Fahrrad (Rover)

meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 6. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Aktuar.

Stangenversteigerung.

Im Gasthose „am Sachsenhof“ bei Klingenberg sollen Mittwoch,
den 22. Februar 1899, von Vormittags 9 Uhr an:

380,10 Hbrt. fichtene Reisklängen	} vom Spechtshäufener Revier,
59,67 " " " " " " " "	
287,45 " " " " " " " "	} vom Raundorfer Revier,
0,30 " harte " " " " " " " "	
53,55 " fichtene " " " " " " " "	} vom Grillenburger Revier
290,15 " " " " " " " "	
42,91 " " " " " " " "	

versteigert werden.

Meheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg und Königliches Forst-
rentamt Tharandt, am 4. Februar 1899.

Littmann.

Wolfframm.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nur noch 8 Tage stehen die Gesellschaftsvergünungen im Zeichen des Prinzen Karneval. Mit dem 15. d. M., an der Achtermittwoch, muß er sein lustig Gewand ablegen und ernsteren, wenigstens ruhigeren Sitten Raum geben. Wer ihm bis dahin mit frohgelauntem Herzen zu hulbigen gedenkt, dem bietet der Männergesangsverein durch den am Montag, den 13. d. M., im Reichskronensaal stattfindenden Maskenball Gelegenheit. Da zu demselben nicht nur andere hiesige Gesellschaften, sondern auch die Brudervereine aus der Umgegend geladen sind, so hofft man auf eine zahlreiche Gefolgschaft des schalkhaften Prinzen. Dürfte man aus der Schule — vielmehr aus dem Dekorationsatelier und aus den Aufführungsproben schwagen, so würde man gar viel des Fockenden und Schens- und Hörenswerthen erzählen können. Wie aus den Bekanntmachungen zu ersehen war, sind Eintrittskarten bei den Herren Wustlich, Frenzel, Kreuzbach, Jäckel—Brauhausstraße und Kästner—Markt zu haben. Vom Sonntag Nachmittags an wird gute Maskengarderobe in der Reichskrone leihweise zu bekommen sein.

Die Hauptversammlung des hiesigen königl. Sächs. Militärvereins am vergangenen Sonntag hatte sich vornehmlich mit dem Kassenericht auf das Jahr 1898 zu befassen. Der sehr umfangreiche, mit großer Sorgfalt ausgearbeitete Bericht ließ wiederum erkennen, mit welcher Treue der Kassirer, Herr Kamerad Feilenshauer Müller sen., seines Amtes waltet. Um darzulegen, wie segensreich der Verein auch im verfloffenen Jahre gewirkt, sei hervorgehoben, daß der Verein in dieser Zeit 402,50 M. als Krankenunterstützung und 345 M. als Begräbnisgeld verausgabte. Der Einnahme von 2159,06 M. steht eine Ausgabe von 1739,69 M. gegenüber, so daß sich der Kassenerbestand gegenwärtig auf 419,37 M. beläuft. Das Vereinsvermögen hat die Höhe von 4942,37 M. erreicht. Die Christbescherungskasse hatte eine Einnahme von 94,37 M. und eine Ausgabe von 50,90 M. zu verzeichnen. — Die Verdienste des vor- maligen Vereinsvorsitzers, Herrn Seilermeister Hermann Schmidt, würdigte die Hauptversammlung in der Weise, daß sie ihn zum Ehrenvorstandsmitglied ernannte.

Das Ministerium des Innern hat der Kranken- und Sterbeliste für Reinhardt's Grimma und Um- gegend (e. S.) auf Grund des 2. Nachtrags vom 25. Dezember 1898 zu den Kassensatzungen bescheinigt, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 nach wie vor genügt.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Böschtätigkeit gelegentlich des Brandes des Dietrich'schen Hauses in Färkenau, am 29. Dezbr. v. J., hat die königl. Brandversicherungskammer der Spritze der Gemeinde Löwenhain 30 M. Prämie bewilligt.

In dem Jahre vom Oktober 1897 bis dahin 1898 sind von den Volksschullehrern Sachsens

127 gestorben, davon hatten 56 im Ruhestande gelebt, 71 wurden aus ihrer Amtstätigkeit durch den Tod abberufen. Von ihnen standen 12 im Alter von 21 bis 30 Jahren, das sind 9,5 Proz., 17 im Alter von 31 bis 40 Jahren (13,5 Proz.), 17 im Alter von 41 bis 50 Jahren (13,5 Prozent), 29 im Alter von 51 bis 60 Jahren (22,8 Prozent), 22 im Alter von 61 bis 70 Jahren (17,3 Prozent), 19 im Alter von 71 bis 80 Jahren (15 Proz.), 11 im Alter von 81 bis 90 Jahren (9 Prozent). Der jüngste der im Ruhestande verstorbenen Lehrer war 37, der älteste 90 Jahre alt. Bei den amtierenden wurden diese Grenzen durch die Zahlen 21 und 69 gezogen. 20 Prozent starben an Lungenschwindsucht, 25 Prozent an Herzkrankheiten, 21 Prozent an Altersschwäche, 20 Proz. an Nieren-, Darm-, Leber- und Magenleiden, 5 Prozent an Gehirn- und Nervenkrankheiten. Das Durchschnittsalter der amtierenden Lehrer betrug nur 44 Jahre.

Die Standorte der sächsischen Feldartillerie nach der neuen Eintheilung. Die „Stats für die Rekrutierungen in der Organisation des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1899“ geben hinreichende Anhaltspunkte, um die der neuen Eintheilung entsprechende Unterbringung der Feldartillerie Regimenter, wie sie vom 1. Oktober 1899 in Kraft zu treten hat, zu erkennen. Darnach gestaltet sich die Unterbringung der Feldartillerie des Kontingents vom Königreich Sachsen nach vollständiger Durchführung der Organisation wie folgt: Beim 12. Armeekorps (Dresden) sind beide Brigaden, die 23. und 32. in Dresden. Die 23. Brigade zählt die Regimenter Nr. 12 und 48 in Dresden, das letztere erhält eine Abtheilung neu. Die reitende Abtheilung hohen Stats ist in Königsbrück. Die 32. Brigade hat die Regimenter Nr. 28 und 64, beide in Pirna, letzteres 1 Abtheilung neu. — Das 19. Armeekorps (Leipzig) hat beide Brigaden, 24. und 40., in Leipzig. Die 24. Brigade hat die Regimenter Nr. 32 und 68, beide in Riesa. Die 40. Brigade ist eine vollständige Neubildung mit dem Regiment Nr. 77. in Leipzig und 78 in Barzen. Die Aufstellung der Stäbe erfolgt in Sachsen nur zum Theil am 1. Oktober 1899; für einen späteren Termin vorbehalten ist die Bildung von 2 Brigaden, 2 Regimentern, 2 Abtheilungen, sowie von 6 Batterien.

Die diesjährige allgemeine sächsische Lehrerversammlung am 25. und 26. September in Leipzig soll gleichzeitig Jubelversammlung sein. Am 5. August v. J. vollendete sich ein halbes Jahrhundert seit der Gründung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins. Am 7. April d. J. werden 25 Jahre verfloßen sein, seit er eine feste Organisation erhielt. Der Leipziger Lehrerversammlung geht eine Delegirtenversammlung voraus. Anmeldungen von Vorträgen und Anträgen nimmt schon jetzt der Vorstand des allgemeinen sächs. Lehrervereins entgegen.

Die Beiträge der Besitzer von Pferden und Kindern zur Dzung der im Jahre 1898 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Seuchen- u. Entschädigungen betragen für Pferde 14, für Kinder 17 Pfennig.

Mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern werden die Brandversicherungsbeiträge am bevorstehenden Apriltermine dieses Jahres nach dem ordentlichen Satze von 1 1/2 Pfennig für die Beitrags-Einheit der Gebäudeversicherungs-Abtheilung zur Erhebung gelangen.

Der vor Kurzem von Wurzen entwichene Jäger Kurt Thielemann ist in den letzten Tagen in Triest aufgegriffen worden und zwar mittellos und bettelnd.

Auf behördliche Anordnung hin wurde in Folge Ausbruches einer Diphtheritis-Epidemie in Wiederau bei Regau die Schule geschlossen. Bis jetzt sind 8 Erkrankungen mit einem Todesfall vorgekommen.

Die Bornasche Pferdekrankheit zeigt sich auch jetzt wieder in mehreren Beständen an der sächsisch-preussischen Grenze und trifft vor Allem diejenigen Besitzer hart, die sich den gebildeten Pferdeversicherungs-Vereinen nicht angeschlossen haben oder anschließen konnten.

In das Zwidauer Kreisrankenlist ist der erwachsene Sohn eines Witzgrüner Gutsbesizers aufgenommen worden. Dem jungen Manne war das künstliche Gebiß in den Schlund gerathen, wofür es stecken blieb und jedenfalls nur durch eine Operation entfernt werden kann.

Obercunnersdorf bei Klingenberg. Am 4. d. M. beging der Gemeindevorstand Ernst Grimmer mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nachdem schon am frühen Morgen das Jubelpaar durch viele Glückwünsche und Geschenke erfreut worden war, fand am Vormittag in der Wohnung desselben, da die Jubilarin schon längere Zeit an das Krankenbett gefesselt ist, nach vorangehender ergreifender Ansprache die feierliche Einsegnung durch den Herrn Pfarrer in Hödenberg statt. Hierauf ergriff noch Herr Gemeindevorstand das Wort, um dem würdigen Paare die herzlichsten Wünsche im Namen der Gemeinde auszusprechen und besonders dem Jubilar für seine 27jährigen überaus treuen Dienste zu danken, dabei ihm ein ansehnliches Geldgeschenk überreichend. Die zwar kurze, aber erhebende Feier wurde mit Gesang der Schulkinder begonnen und geschlossen.

Gutem Vernehmen nach soll in hiesigem Orte schon für nächste Zeit eine Bäckerei errichtet werden.

Possendorf. Ein Schwindler schlimmster Sorte, der sich als Telegraphenbramier ausgab, verstand es, in vergangener Woche die Vorsteher der Postagenturen Bannwitz und Possendorf durch falsche Vorspiegelungen so zu täuschen, daß ihm aus der Possendorfer Postkasse 140 M. ausgezahlt wurden, womit er schnell verschwand.

An Stelle des nach Berlin verzogenen Dr. med. Bonath ist Herr Dr. med. Lehmann, bisher prakt. Arzt in Ziegenhain bei Reichen, getreten und hat seine Thätigkeit hier bereits begonnen.

Von allen Seiten wird es mit Freuden begrüßt, daß Herr Bergwerksdirektor Günther-Hänchen die für unsere Gegend so wichtige Eisenbahnfrage in die Hand